

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 11

**Artikel:** Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]

**Autor:** Heim, Arnold

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751660>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Weg durch die ungeheure Kalischlucht führt schwindlig-steilen Hängen entlang. Die ungeheuren Einschnitte bis 4000 Meter unter die Gipfel übertreffen alles, was an derartigem in den Alpen bekannt ist.  
*Au flanc des gorges du Kali.*

# Schweizerische . . .



Fast der ganze Warentransport im Hohen Himalaja vollzieht sich auf dem Rücken von Schafen und Ziegen. Jedes Tier wird ein Doppelsack von 10–20 Kilogramm aufgeladen. Im Laufe der Zeit haben die Karawanen mehrere breite Wege nebeneinander angelegt. *Caravane de chèvres et de moutons, mûs en bêtes de somme. Chacun de ces animaux est chargé de sacs de 10 à 20 kilos de riz, d'avoine ou de sucre. Presque tous les transports s'opèrent de cette manière dans l'Himalaya.*

## 2. Durch das Vorgebirge

Nach vierwöchigen Vorstudien im bewaldeten Bergland von Darjeeling und Sikkim, dann unter der freundlichen Führung unseres Kollegen J. B. Auden vom Geological Survey of India in den Randketten von Mussoorie empfingen wir an der Endstation der Bahn in Kathgodam den dritten Teilnehmer unserer Expedition, den bekannten Alpinisten Werner Weckert. Er war es, der uns bei seiner Firma Jelmoli für die sportliche Ausrüstung gesorgt und dieses nun auf dem Dampfer «Strathmore» mitgebracht hatte. Doch traf uns bald ein schwerer Schlag. Nachdem wir von der Endstation des Autoverkehrs, dem Distrikt-Hauptort Almora aus mit 30 Trägern zwei

Der Rücktransport unseres erkrankten Kameraden Werner Weckert von Ranikhet, wo er am folgenden Tag am Blinddarm operiert werden mußte.

*Nous sommes, Werner Weckert, en transport vers l'hôpital britannique de Ranikhet où il fut, le lendemain, opéré de l'appendicite.*



# ...Himalaja-Expedition 1936

Tagesmärkte über Berggrücken mit Föhrenwald zurückgelegt hatten, erkrankte unser Kamerad Weckert, mußte sofort zu einer Blinddarm-Operation zurückgetragen werden und in der Folge heimreisen. Fortan lastete auch seine Arbeit auf uns zwei Geologen. — Die erste Aufgabe, die wir uns gestellt hatten, war die geologische Untersuchung des Querprofils längs der Nordwestgrenze des verschlossenen Königreiches Nepal. Diese wird von der gewaltigen Schlucht des Kali gebildet, der sich stellenweise über 4000 Meter tief unter die Gipfel eingeschnitten hat. Der Weg ist mühsam, die Schlüsse auf wenige Strecken umgehoben, es sind über hohe Pässe umgangen werden muß. Im Kalital begegneten wir den ersten Lastkarawanen, großen Herden von Ziegen und Schafen, die namentlich Reis, Weizen und Zucker nach den hohen Bergdörfern und nach Tibet transportieren. Im zentralen Himalaja werden diese Lasten in Doppelsäcken von 10–20 kg den Schafen und Ziegen über den Rücken gebunden. Hier lernten wir in den wenigen Dörfern auch das gutmütige mongoloiden Bergvölklein der Bhota's kennen, die stellenweise noch bis auf 3800 Meter hinauf ihre Felder pflegen und mit Gerste und Buchweizen bebauen.

Nach 16 Tagen von Almora aus gelangten wir in das Mutter-Dorf Garbyang bei 3100 Meter, das unser neues Hauptquartier mäden. Ihm gegenüber, auf der Nepaleite, erhebt sich der ganz mit Eis gepanzerte Nampa, 7100 Meter, und dahinter lockte uns eine ganze Schar unbekannter kühner Gipfel. Sollten wir es wagen, in dieses verbotene Gebirgsreich einzudringen?



Bhota-Mädchen von Garbyang in großer Toilette vor dem Beginn des Tanzes. Kugelgrösschen tragen sie Silberketten und andern kostbaren Schmuck um Hals und Kopf gehängt.

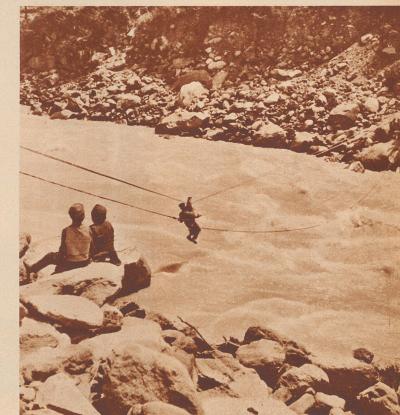
*Pour danser, les filles bhotaies de Garbyang se parent le col et la tête de kilos de chaînes d'argent et d'autres précieux bijoux.*

## L'expédition suisse à l'Himalaya (II)

Après quatre semaines d'études géologiques dans les montagnes boisées de Darjeeling, l'expédition suisse à l'Himalaya retrouve, à la gare terminus de Kathgodam, l'alpiniste Werner Weckert. De là, par la route, elle passe à Ranikhet, où l'opérateur de l'appendicite a été opéré. Puis l'expédition s'engage dans les gorges du Kali, aux frontières du Nepal. Au second jour de marche, l'alpiniste Weckert tombe malade. Il doit être transporté à l'hôpital britannique de Ranikhet, où il est opéré de l'appendicite. L'expédition continue sa route, réalisant nombre d'observations géologiques. Elle rencontre sur le chemin des transporteurs d'écureuils et de moutons, mûs en bête de somme, transportant sur leur dos du riz, de l'avoine, du sucre à destination des villages de montagne et du Tibet. Après 16 jours de marche, l'expédition atteint le village bhota de Garbyang, à 3100 m. d'altitude, au pied du Nampa (7100 m.) et y établit son premier quartier général.

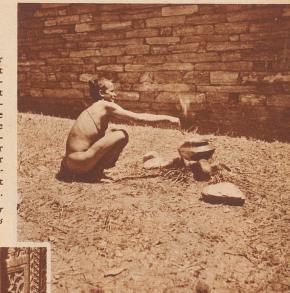


BILDBERICHT VON PROF. ARNOLD HEIM



Kitziger Übergang eines Eingeborenen über den wilden Kaliengriffel in das abgeschlissene Nepal an einem Holzpflock am oberen Seil und wird vom Ufer aus am unteren Seil an gegenüberliegende Ufer gezogen.

*Un « pont » primitif sur le Kali. L'indigène est assis sur un bloc de bois suspendu à la corde supérieure. Avec la corde inférieure, il se meut vers la rive opposée.*



Hinduträger bei der Mahlzeit. Es ist Garbo, bei dem sie das Hindut, daß sie nur nach ihren Reis essen dürfen. Diese religiöse Vorschrift verursachte uns die größten Verzweigungen, da in der beträchtlichen Höhe der großen Höhen die Träger unsern Reis nicht mehr essen konnten.

*Un précepte de leur religion obligeait nos*

*porteurs hindous à manger nus leur riz. Victimes de leur foi, ils furent souvent contraints de jeûner quand le froid des hautes altitudes les empêchait de se dévêtir.*

Die Häuser des Bhota-Dorfes Garbyang bei 3100 m. d'altitude, unser erstes Hauptquartier, waren teilweise mit schönen, rotbraun bemalten Holzschnitzereien an Türen und Fensterrahmen verziert.

*Au village bhota de Garbyang (3100 m. d'altitude), notre quartier général de l'expédition. Les portes et les fenêtres des maisons sont décorées de merveilleuses sculptures sur bois peintes de brun-rouge.*